



**h\_da**

HOCHSCHULE DARMSTADT  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

INTERNATIONAL OFFICE

## **Abschlussbericht für das Auslandssemester**

Name:

Fachbereich: Architektur

Gasthochschule: University of Massachusetts Boston

Gastland: USA

Zeitraum: August 2011 - Dezember 2011

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:  positiv  neutral  negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Dieses Semester bin ich eigentlich mit der Einstellung eingestiegen, dass es wohl eher für mich persönlich wichtiger ist, als fachlich. Aber ich wurde durch die völlig andere Weise zu studieren umgestimmt. Einfach einen Einblick in eine andere Universität und ein anderes Studentenleben zu bekommen und völlig auf sich alleine gestellt zu sein ist etwas das man nur in einem Auslandssemester lernen kann und ich bin dankbar, dass ich diese Erfahrung machen konnte.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Gleich am Anfang wurde bei jedem Kurs ein Skript verteilt, das uns über alles wichtige informierte. Dazu gehörten auch die Sprechstundenzeiten der Professoren, meistens deren Telefonnummer und e-Mail Adressen, die Kursziele/Art der Prüfungen und was jede Unterrichtsstunde gemacht werden wird.

Die Anzahl der Kursteilnehmer variierte zwischen 17 und 35.

Der Umgang mit der Professoren war ein sehr persönlicher und vollkommen anders als der in Deutschland. Alle e-Mails wurden innerhalb von kurzer Zeit beantwortet.

Anders war auch die hohe Aufmerksamkeit auf persönliche Betreuung bei Hausarbeiten.

Kurs 1

*Modern Architecture B+*

Geschichte der modernen Architektur von ca 1890 bis heute.

Es gab parallel zum Unterricht zwei Bücher zu lesen. Zusammen mit der Professorin wurde zusätzlich zu den Vorlesungen das Thema der Hausarbeit ausgearbeitet und schließlich am letzten Tag abgegeben. Sie betrug ca. ein Umfang von 12-15 Seiten, jedoch mit doppeltem Zeilenabstand.

Es gab eine Prüfung Anfang November, das sogenannte 'Midterm' und eine Prüfung in der Prüfungswoche am Ende des Semesters. Das Midterm wurde in 50 min., also einer Schulstunde geschrieben, für die letzte Prüfung hatte man 3 Stunden Zeit.

## Kurs 2

### *Special Topic - The delirious world of Rem Koolhaas C-*

Analyse und Betrachtung des Lebens des Architekten Rem Koolhaas. Diese Vorlesung fand nur einmal die Woche, dafür 3 Stunden lang statt. Für jede Woche gab es viel zu lesen mit. Die Professorin konnte den Studenten jedoch jeden Text online zur Verfügung stellen.

Sie verlangte unter anderem ein Art Tagebuch über die eigenen Gedanken zum Unterrichtsinhalt und eine Hausarbeit über ein eigen gewähltes Thema bezogen auf den Architekten und/oder seine Arbeit.

Leider muss ich sagen, dass 3 Stunden am Stück, nur mit 10 min. Pause sehr anstrengend sind und die Konzentration da schnell verloren geht. Ich würde deshalb eher wenn möglich zur Wahl von sich öfter wiederholenden Kursen raten.

## Kurs 3

### *Painting Workshop A*

Der Malkurs wurde von einem Professor in einem Malstudio gehalten. Es gab zwar eine kleine Gebühr (40\$) dafür hatte man die Möglichkeit die Räumlichkeiten jederzeit zu benutzen, solange die Universität auf hatte. Zu Anfang wurde lediglich die Anzahl der zu malenden Bilder grob bestimmt (4-7) und nach eine persönlichen Besprechung mit dem Professor wurde eine Individuelle Zielsetzung ausgestellt. Der Kurs fand einmal die Woche 3 Stunden statt, in denen ca. eine halbe Stunde eine kurze Vorlesung über einen Künstler gehalten wurde.

## Kurs 4

### *Biological Anthropology B+*

Einführung in biologische und kulturelle Anthropologie. Da es leider keine weiteren Architekturkurse, wegen zu geringer Nachfrage, gab, entschied ich mich einen Kurs Richtung Kultur zu belegen. Dieser Kurs war jedoch noch umfangreicher als ich vermutete, so enthielt er unter anderem einen Biologischen Anteil, sowie den Kulturellen Anteil.

Dieser Kurs war für Einsteiger konzipiert und so konnte ich das ganze System der amerikanischen Universitäten kennenlernen.

Hier gab es über das Semester verteilt 2 Midterms, 2 kleine Tests, wovon einer nur benotet wurde, ein kleines Paper über eine Beobachtung und ein letztes 3 Stündiges Examen. Das hört sich mehr an als es ist, denn durch die Aufteilung wusste man immer genau was dran kommen würde.

### Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Eine WG mit 4 weiteren Studenten in Dorchester, 9 min von Shuttlebus (umsonst) zur Universität entfernt. Gefunden Anfang August auf Craigslist.com und direkt den Vermieter angerufen.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Gute Infrastruktur und eigene Organisation von den internationalen Studenten zBs per facebook. Eine Ansprechpartnerin in der Gastuniversität, die schnell Zeit für die Studenten hat.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Korrekte und ehrliche Angaben, so früh wie möglich einen Termin beim Konsulat machen falls es Schwierigkeiten gibt. Und immer die Ruhe bewahren!

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Keine Probleme bei der Verständigung. In der Universität hat man sich schnell eingewöhnt und bei Prüfungen kann man auch ein kleines Wörterbuch benutzen. Nachfragen lohnt sich.

Wie war das Unileben und Sozialleben?

Das Unileben hat mir in seiner Struktur sehr gut gefallen, nur leider war es schwierig mit amerikanischen Studenten in Verbindung zu treten, da die meisten neben der Uni noch Vollzeit Arbeiten oder/und schon Familie haben. Das Studentenleben unterscheidet sich massiv von dem in Europa.

Mehr Kontakt hatte ich deshalb mit den anderen Internationalen Studenten zBs auf Frankreich, Kanada, Vietnam, China usw.

Ein paar Amerikaner konnte ich dann aber doch noch kennenlernen, und meist war man eine bunt gemischte Gruppe aus verschiedenen Nationen. Viele andere Deutsche waren natürlich auch noch dabei, da Deutschland eine der größten Gruppen bildet, die an der UMass Boston einen Austausch machen.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Die Miete für ein Zimmer warm war in meiner Lage ca. 600\$ jeden Monat. Da die Universität eher etwas außerhalb liegt, entschied ich mich dort in ihre Nähe zu ziehen, was immer noch nur 20 mit der U-Bahn in die Innenstadt bedeutet.

Für das Wohnen kommt noch ein sogenannter 'deposit', eine Kautionshinzu. Diese kann etwa eine Monatsmiete sein oder ein geringere Betrag. Bei mir betrug er 200\$, die man aber bei Auszug (ohne angefallen Zimmerschäden) voll zurück erhält.

Es fallen die üblichen Studiengebühren für die Heimuniversität an, vorbei man sich die RMV Kosten zurückzahlen lassen kann. Dann kommt noch eine Gebühr für die Gastuniversität hinzu, die ca. 500\$ beträgt.

Für die Haushaltskosten (Lebensmittel, Bettwäsche, usw.) sollte man sich vorher über die zu besuchenden Umgebung informieren und großzügig kalkulieren.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Student Global Care - Hallische , Versicherungen über MLP. Eine Versicherung die eine tägliche Summer berechnete und so für mich die günstigste und umfangreichste Versicherung bot.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Um Kontakt nach Hause zu halten, ist ein Laptop mit Skype zu empfehlen. Oder auch bei dem Handy Vertrag einen mit günstigen Auslandstarif nehmen.

Bei der Rückreise sollte man einen zweiten Koffer (23kg) in betrachte ziehen, da dieser mit 70\$ günstiger ist als ein Packet zu schicken.